



Das aktuelle Vereinsheim des DAV Ravensburg: Zwischen den Anlagen des TSB und der B30 fehlen die Entwicklungsmöglichkeiten.

Mitglieder stimmen Planung von neuem Vereins- und Kletterzentrum zu

Weil das aktuelle Vereinszentrum des DAV Ravensburg für die Sport-Aktivitäten und die Verwaltung der mehr 9500 Mitglieder nicht ausreicht, soll die Sektion eine neue Heimat in Ravensburg mit einer auf den Breiten- und Leistungssport ausgerichteten Kletterhalle bekommen. Der Lenkungsausschuss des Vereins wird die Planungen in enger Abstimmung mit der Stadt Ravensburg vorantreiben.

RAVENSBURG (ben) - Die Ravensburger Sektion des Deutschen Alpen Vereins (DAV) plant den Bau eines neuen Vereins- und Kletterzentrums in Ravensburg. Das haben die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung in der zweiten Maiwoche beschlossen. Dazu wird sich der Verein eng mit der Stadt Ravensburg abstimmen. Das gemeinsame Ziel von DAV und Stadt ist es, für Ravensburgs mitgliederstärksten Verein eine Heimat zu schaffen, die den Bergsportlern, Kletterern und Triathleten der Sportstadt Ravensburg und der angrenzenden Region angemessene Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft bietet. Das neue Zentrum soll die Möglichkeit schaffen, in den olympischen Sportarten Klettern und Triathlon Angebote auf Leistungsniveau zu machen und Wettkämpfe auszurichten.

Das derzeitige Heim des DAV Ravensburg in Rechenwies zwischen den Sportanlagen des TSB Ravensburg und der Bundesstraße 30 reicht für einen Verein mit mehr als 9500 Mitgliedern, die aus Ravensburg und der angrenzenden Region stammen, nicht aus. „Das Gebäude stößt an seine Grenzen – sowohl für unsere Aktivitäten als auch für eine effiziente Verwaltung des Vereins und seiner Zweckbetriebe durch eine hauptamtlich arbeitende Geschäftsstelle“, sagte Markus Braig, Sprecher des Vorstands des DAV Ravensburg. „Mit dem neuen Zentrum könnte der DAV Ravensburg endlich seine auf mehrere Standorte in der Stadt verteilten Aktivitäten an einem Ort vereinigen und allen Sparten des Vereins angemessene Räumlichkeiten bieten.“ Die aktiven Abteilungen, neben der Familiengruppe und den Senioren vor allem die zunehmend schneller wachsenden Jugendgruppen des Bergsportvereins sehen sich in ihrer sportlichen Entwicklung aber auch in ihrem gesellschaftlichen Miteinander zunehmend eingeschränkt.

Stadt sieht den DAV Ravensburger als Botschafter der Sportstadt

Die Zahl seiner Mitglieder, die sich seit 2005 verdoppelt hat und die zu einem bedeutenden Teil Kinder und Jugendliche sind, wird der DAV Ravensburg aller Voraussicht nach mit dem aktuellen Vereinszentrum nicht halten können. „Der DAV Ravensburg ist der größte und einer der aktivsten Vereine der Stadt Ravensburg – und damit für unsere Sportstadt ein Aushängeschild und mit seinen Hütten im Allgäu und in den Alpen ein Botschafter weit über die Stadtgrenzen hinaus“, sagte Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg. „Damit das so bleibt und der DAV Ravensburg auch in Zukunft diese Funktion für die Stadt ausfüllen kann, braucht der Verein eine Heimat in der Form eines Vereinszentrums, das die zukünftige Entwicklung sichert.“ Wenn der DAV Ravensburg sein aktuelles Gelände verlässt, hätten andere Ravensburger Vereine Raum für ihre Entwicklung. Das derzeitige Vereinsheim könnte von der Stadt für entsprechende Vereinszwecke eingesetzt werden.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung haben die Mitglieder des DAV Ravensburg die Idee eines neuen Vereins- und Kletterzentrums begrüßt und den Lenkungsausschuss des DAV Ravensburg mit der Konzeptplanung des Projekts beauftragt. Der Beschluss fiel einstimmig. In den nächsten Wochen und Monaten wird der Lenkungsausschuss in enger Abstimmung mit der Stadt die Planung des neuen Vereins- und Kletterzentrums vorantreiben. Eckpunkte, eine Kostenschätzung sowie ein Plan zur Finanzierung sollen bis Herbst vorliegen. Zuvor haben die Mitglieder dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, den Plan für die Erweiterung des aktuellen Vereinszentrums und die Errichtung eines Boulder-Blocks auf dem dortigen Gelände auszusetzen. Hintergrund sind nicht zuletzt die naturschutz-

rechtlichen Auflagen auf der sehr begrenzten Fläche in Rechenwies, die die nutzbare Fläche stark eingeschränkt und die Kosten im Verhältnis zum künftigen Nutzwert für die Vereinsmitglieder immer weiter in die Höhe getrieben haben. „Wir begrüßen es sehr, wie konstruktiv und sachlich der DAV Ravensburg den Standort des aktuellen Vereinsheims analysiert und im Hinblick auf die künftige Entwicklung bewertet hat“, sagte Simon Blümcke, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg. „Wir werden den Verein und seine Mitglieder bei ihren Planungen für die Zukunft bestmöglich unterstützen.“

Vor allem der Jugend fehlen Übungszeiten

Mit dem neuen Vereins- und Kletterzentrum wollen der DAV und die Stadt außerdem die Situation in der Kletterbox entspannen, in der in den vergangenen Jahren die Probleme zugenommen haben, sowohl die Erfordernisse des Schulsports der Ravensburger Schulen als auch die Bedürfnisse des Kletterns als Leistungs- und Breitensport miteinander zu vereinbaren. Aufgrund der Kletterwand-Strukturen in der bestehenden Halle kann der



Vorstands des DAV Ravensburg mit Markus Braig (hinten von links), Marc Walser, Klaus Häring, Benedikt Kolb (vorne von links), Verena Tremmel und Heinz Baumann

Schulsport nicht optimal gehalten werden. Auf der anderen Seite stehen den Breitensport- und Leistungssportgruppen der Kletterer des DAV keine ausreichenden Übungszeiten zur Verfügung, auch das Ausrichten von Wettbewerben und Meisterschaften ist oft nicht möglich. „Auf den Wartelisten für unsere Kinder- und Jugendgruppen stehen rund 200 Personen, die Wartezeit, um in eine Gruppe zu kommen, beträgt mehrere Jahre. Neue Gruppen können wir aber nicht bilden, weil uns die Übungszeiten fehlen“, sagte Verena Tremmel, im Vorstand des DAV Ravensburg verantwortlich für die Jugendarbeit. „Diese Entwicklung wird sich aller Voraussicht nach weiter verschärfen, weil der Klettersport und das Bouldern boomt und die Zahl der Interessenten weiter zunimmt.“

Der DAV Ravensburg versteht sich als der für den Triathlon zuständige Sportverein in Ravensburg, er kann dieser Verantwortung allerdings in der aktuellen Situation nicht gerecht

werden, weil im aktuellen Zentrum sogar grundlegende Infrastruktur wie Umkleiden und Duschen oder eine Fahrradwerkstatt fehlen. Im neuen Vereins- und Kletterzentrum wird der DAV diesem attraktiven und gesellschaftlich anerkannten Sport die ihm angemessenen Entwicklungsmöglichkeiten geben. Dazu gehört auch das Ausrichten von Wettkämpfen auf Landesebene. Perspektivisch strebt der DAV Ravensburg den Aufbau eines Sport-Stützpunkts in den olympischen Disziplinen Klettern und Triathlon an.

Im Hinblick auf Aktivitäten und Tourenprogramm im Sommer wie im Winter hat der DAV Ravensburg 2022 die Corona-Pandemie endgültig hinter sich gelassen, wie Markus Braig, Verena Tremmel und Ausbildungschef Heinz Baumann in ihren Berichten ausführten. „Unsere Sportler sind wieder in den Bergen unterwegs, unsere Gruppen laufen wieder“, sagte Markus Braig. Bewährt habe sich auch die neue Führungsstruktur des Vereins. Seit verganginem Jahr hat der DAV Ravensburg, dessen Mitgliederzahl 2022 auf 9528 Mitglieder gewachsen ist, keinen ersten und zweiten Vorsitzenden mehr, sondern sechs gleichberechtigte Vorstandsmitglieder, deren Arbeit in Ressorts gegliedert ist. „So können wir schneller und flexibler agieren“, sagte Braig weiter. „Kommunikation ist da das A und O, aber das funktioniert gut.“ Den Verein vertreten seit der Änderung der Führungsstruktur Markus Braig (Sprecher), Marc Walser (Schatzmeister), Verena Tremmel (Jugend), Heinz Baumann, Klaus Häring und Benedikt Kolb.

Wirtschaftlich steht der Verein stabil da

Wirtschaftlich hat der DAV Ravensburg das Jahr 2022 mit einem Plus in Höhe von rund 80.000 Euro bei Einnahmen von gut 870.000 Euro abgeschlossen. „Wir sind mit einem blauen Auge durch Corona gekommen, ohne die staatliche Unterstützung hätten wir die schwarze Null wohl nicht erreicht“, sagte Schatzmeister Marc Walser. Für das Jahr 2023 plant der DAV Ravensburg mit Ausgaben in Höhe von rund 800.000 Euro, die Rücklagen liegen bei mehr als einer Million Euro. Mit 5114 Übernachtungen lag die Auslastung der Ravensburger Hütte im Lechquellengebirge in Vorarlberg 2022 wieder auf einem guten Niveau. Auch die Nutzung des Ravensburger Hauses in Steibis im Allgäu, das ebenfalls im Eigentum des Bergsportvereins ist, entwickelte sich mit 3973 Übernachtungen sehr gut.

Der DAV Ravensburg hat 2022 mit 130 Tourenleitern 190 Touren geplant, von denen 77 Sommertouren und 66 Wintertouren stattgefunden haben. In acht Jugendgruppen sind 140 Kinder und Jugendliche aktiv. Die Warteliste für diese Gruppen ist auf rund 200 Kinder angewachsen.

OFFIZIELLE PRESSEMITTEILUNG



Gemeinsame Presseerklärung des DAV Ravensburg und der Stadt Ravensburg

DAV Ravensburg plant in Abstimmung mit der Stadt Ravensburg neues Vereins- und Kletterzentrum

- Das aktuelle Vereinszentrum des DAV reicht für die Sport-Aktivitäten sowie die effiziente Verwaltung der mehr als 9500 Mitglieder und der Zweckbetriebe des Vereins nicht aus
- Eine zusätzliche Halle an neuem Ort soll der Sektion Ravensburg für den Breiten- und Leistungssport eine neue Heimat geben, während die Kletterbox auf Schulsport und Kletterkurse ausgerichtet wird
- In der neuen Sportstätte ermöglicht der DAV dem Triathlon in Ravensburg angemessene Entwicklungsmöglichkeiten

Ravensburg. Der DAV Ravensburg plant in enger Abstimmung mit der Stadt Ravensburg den Bau eines neuen Vereins- und Kletterzentrums in Ravensburg. Das gemeinsame Ziel von DAV und Stadt ist es, für Ravensburgs mitgliederstärksten Verein eine Heimat zu schaffen, die den Bergsportlern, Kletterern und Triathleten der Sportstadt Ravensburg und der angrenzenden Region angemessene Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft bietet. Das neue Zentrum schafft die Möglichkeit, in den olympischen Sportarten Klettern und Triathlon Angebote auf Leistungsniveau zu machen und Wettkämpfe auszurichten. Als neuer Standort kommt ein Grundstück auf der Gemarkung Ravensburg in Frage, das aus Sicht des DAV und der Stadt geeignet ist.

Das derzeitige Heim des DAV Ravensburg in Rechenwies zwischen den Sportanlagen des TSB Ravensburg und der Bundesstraße 30 reicht für einen Verein mit mehr als 9500 Mitgliedern, die aus Ravensburg und der angrenzenden Region stammen, nicht aus. „Das Gebäude stößt an seine Grenzen – sowohl für unsere Aktivitäten als auch für eine effiziente Verwaltung des Vereins und seiner Zweckbetriebe durch eine hauptamtlich arbeitende Geschäftsstelle“, sagt Markus Braig, Sprecher des Vorstands des DAV Ravensburg. „Mit dem neuen Zentrum könnte der DAV Ravensburg endlich seine auf mehrere Standorte in der Stadt verteilten



Aktivitäten an einem Ort vereinigen und allen Sparten des Vereins angemessene Räumlichkeiten bieten.“ Die aktiven Abteilungen, neben der Familiengruppe und den Senioren vor allem die zunehmend schneller wachsenden Jugendgruppen des Bergsportvereins sehen sich in ihrer sportlichen Entwicklung aber auch in ihrem gesellschaftlichen Miteinander zunehmend eingeschränkt.

Stadt sieht DAV als Botschafter weit über die Stadtgrenzen hinaus

Die Zahl seiner Mitglieder, die sich seit 2005 verdoppelt hat und die zu einem bedeutenden Teil Kinder und Jugendliche sind, wird der DAV Ravensburg aller Voraussicht nach mit dem aktuellen Vereinszentrum nicht halten können. „Der DAV Ravensburg ist der größte und einer der aktivsten Vereine der Stadt Ravensburg – und damit für unsere Sportstadt ein Aushängeschild und mit seinen Hütten im Allgäu und in den Alpen ein Botschafter weit über die Stadtgrenzen hinaus“, sagt Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg. „Damit das so bleibt und der DAV Ravensburg auch in Zukunft diese Funktion für die Stadt ausfüllen kann, braucht der Verein eine Heimat in der Form eines Vereinszentrums, das die zukünftige Entwicklung sichert.“ Wenn der DAV Ravensburg sein aktuelles Gelände verlässt, hätten andere Ravensburger Vereine Raum für ihre Entwicklung. Das derzeitige Vereinsheim könnte von der Stadt für entsprechende Vereinszwecke eingesetzt werden.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung am Donnerstag haben die Mitglieder des DAV Ravensburg die Idee eines neuen Vereins- und Kletterzentrums begrüßt und den Lenkungsausschuss des DAV Ravensburg mit der Konzeptplanung des Projekts beauftragt. In den nächsten Wochen und Monaten wird der Lenkungsausschuss in enger Abstimmung mit der Stadt die Planung des neuen Vereins- und Kletterzentrums vorantreiben. Eckpunkte, eine Kostenschätzung sowie ein Plan zur Finanzierung sollen bis Herbst vorliegen. Zuvor haben die Mitglieder dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, den Plan für die Erweiterung des aktuellen Vereinszentrums und die Errichtung eines Boulder-Blocks auf dem dortigen Gelände auszusetzen. Hintergrund sind nicht zuletzt die naturschutzrechtlichen Auflagen auf der sehr begrenzten Fläche in Rechenwies, die die nutzbare Fläche stark eingeschränkt und die Kosten im Verhältnis zum künftigen Nutzwert für die Vereinsmitglieder immer weiter in die Höhe getrieben haben. „Wir begrüßen es sehr, wie



konstruktiv und sachlich der DAV Ravensburg den Standort des aktuellen Vereinsheims analysiert und im Hinblick auf die künftige Entwicklung bewertet hat“, sagt Simon Blümcke, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg. „Wir werden den Verein und seine Mitglieder bei ihren Planungen für die Zukunft bestmöglich unterstützen.“

Mit dem neuen Vereins- und Kletterzentrum wollen der DAV und die Stadt außerdem die Situation in der Kletterbox entspannen, in der in den vergangenen Jahren die Probleme zugenommen haben, sowohl die Erfordernisse des Schulsports der Ravensburger Schulen als auch die Bedürfnisse des Kletterns als Leistungs- und Breitensport miteinander zu vereinbaren. Aufgrund der Kletterwand-Strukturen in der bestehenden Halle kann der Schulsport nicht optimal gehalten werden. Auf der anderen Seite stehen den Breitensport- und Leistungssportgruppen der Kletterer des DAV keine ausreichenden Übungszeiten zur Verfügung, auch das Ausrichten von Wettbewerben und Meisterschaften ist oft nicht möglich. „Auf den Wartelisten für unsere Kinder- und Jugendgruppen stehen rund 200 Personen, die Wartezeit, um in eine Gruppe zu kommen, beträgt mehrere Jahre. Neue Gruppen können wir aber nicht bilden, weil uns die Übungszeiten fehlen“, sagt Verena Tremmel, im Vorstand des DAV Ravensburg verantwortlich für die Jugendarbeit. „Diese Entwicklung wird sich aller Voraussicht nach weiter verschärfen, weil der Klettersport und das Bouldern boomt und die Zahl der Interessenten weiter zunimmt.“ Eine zusätzliche auf Wettkampf ausgerichtete Kletterhalle am neuen Vereinszentrum des DAV würde sowohl allgemeine Kletterkurse erlauben und den Schulen auf Schulsport ausgerichtete Sportmöglichkeiten in der Kletterbox geben, als auch die Probleme des Kletterns als Leistungs- und Breitensport lösen. Stadt und DAV planen, dass der Verein die Stadt weiterhin bei der Verwaltung der Kletterbox unterstützt.

DAV übernimmt in der Stadt Verantwortung für Klettern und Triathlon

Der DAV Ravensburg versteht sich als der für den Triathlon zuständige Sportverein in Ravensburg, er kann dieser Verantwortung allerdings in der aktuellen Situation nicht gerecht werden, weil im aktuellen Zentrum sogar grundlegende Infrastruktur wie Umkleiden und Duschen oder eine Fahrradwerkstatt fehlen. Im neuen Vereins- und Kletterzentrum wird der DAV diesem attraktiven und gesellschaftlich anerkannten Sport die ihm angemessenen Entwicklungsmöglichkeiten geben. Dazu gehört auch das



Ausrichten von Wettkämpfen auf Landesebene. Perspektivisch strebt der DAV Ravensburg den Aufbau eines Sport-Stützpunkts in den olympischen Disziplinen Klettern und Triathlon an.

Der DAV versteht sich nicht nur als Bergsportverein, sondern bekennt sich auch zu seiner Verantwortung im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Der Verein wird den Neubau so planen, dass das Projekt alle Erfordernisse im Hinblick auf nachhaltiges Bauen, einen bewussten Einsatz der Ressourcen und eine Minimierung des Energieverbrauchs erfüllt.

Bildunterschriften:

Foto 1 – Luftbild des Ravensburger Sportzentrums Rechenwies mit dem Vereinszentrum des DAV Ravensburg zwischen den Sportanlagen des TSB Ravensburg und der Bundesstraße 30 (DAV_Vereinsheim_Luft)

Foto 2 – Vorstands des DAV Ravensburg mit Markus Braig (hinten von links), Marc Walser, Klaus Häring, Benedikt Kolb (vorne von links), Verena Tremmel und Heinz Baumann (DAV_Vorstand)

Foto 3 – Kinderklettergruppe des DAV Ravensburg am Kletterturm in der Schlierer Straße (DAV_Kletterturm)

Foto 4 – Kletterer der Jugendgruppe des DAV Ravensburg in der Kletterbox (DAV_Kletterbox)

Bilder: DAV Ravensburg

Pressekontakt DAV Ravensburg:

Benjamin Wagener, Presse-Referent,

Telefon: +49 160 150 8926, E-Mail: benjamin.wagener@dav-ravensburg.de

Pressekontakt Stadt Ravensburg:

Timo Hartmann, Presse-Sprecher,

Telefon: +49 751 82 499, E-Mail: timo.hartmann@ravensburg.de

**Über den Deutschen Alpen Verein (DAV), Sektion Ravensburg**

Der Deutsche Alpenverein, 1869 gegründet, verkörpert heute mit fast 1,4 Millionen Mitgliedern in mehr als 350 selbstständigen Sektionen und einer Stiftung die weltweit größte Vereinigung von Alpinisten. Die Sektion Ravensburg hat aktuell 9528 Mitglieder und bietet Winter-touren (Skitouren, Schneeschuhwandern, Langlauf klassisch und Skating), Sommertouren (Wandern, Bergwandern, Klettersteige), Sportaktivitäten (Klettern, Mountainbike, Gymnastik, Triathlon, Ski alpin), Seniorensport (Wandern, Bergwandern) sowie Angebote für Kinder und Jugendliche (Klettern, Skitouren, Freizeiten Sommer/Winter, Training Klettern/Triathlon) sowie Familien (Klettern, Freizeiten Sommer/Winter, Canyoning). Zudem bildet der Verein Tourenleiter in den Bereichen Skitouren, Lawinen, Eis, Langlauf, Klettern, Erste Hilfe, Hochtouren, Canyoning und Mountainbike aus. In acht Jugendgruppe betreut der Verein mehr als 140 Kinder und Jugendliche. Der DAV Ravensburg unterhält im Lechquellengebirge zwischen Klostertal und Lech die im Sommer bewirtschaftete Ravensburger Hütte sowie das Ravensburger Haus, eine Selbstversorgerhütte in den Allgäuer Alpen in Steibis.

Weitere Informationen unter: www.dav-ravensburg.info